

Zeitschrift:	Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera
Herausgeber:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band:	61 (2010)
Heft:	3
Artikel:	Die Kunstdenkmäler der Schweiz : prominent
Autor:	Hohler, Franz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-394482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

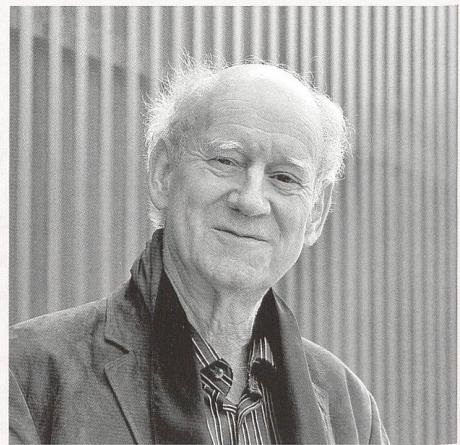
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kunstdenkmäler der Schweiz – prominent

Mit dieser Rubrik wollen wir der Verankerung der schweizerischen Kunstdenkmäler und der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* im Bewusstsein prominenter Zeitgenossen nachgehen. In dieser Ausgabe: Franz Hohler, Zürich, Kabarettist und Schriftsteller.



Welche Assoziationen weckt das Wort «Kunstdenkmal» bei Ihnen?

Ich verbinde ich es eher mit einer Skulptur als mit einem Gebäude, zum Beispiel mit dem «Ganymed» am Zürcher Bürkliplatz. Das Wort klingt etwas altmodisch, eher nach Rodin oder Hermann Haller als nach Tinguely, Luginbühl oder Pipilotti Rist.

Wo stand und aus welcher Zeit stammt das Gebäude, in dem Sie Ihre Kindheit verbrachten?

Es ist ein Zweifamilienhaus an der Reiserstrasse in Olten, Baujahr 1910. Wir wohnten im ersten Stock, und dann gab es für meinen Bruder und mich noch eine Mansarde, in der ich sehr gerne war.

Welches ist für Sie der schönste Ort in der Schweiz?

Mein Arbeitszimmer in Zürich-Oerlikon.

Mit welchem historischen Bau in der Schweiz verbinden Sie besondere Erinnerungen?

Mit der christkatholischen Stadtkirche Olten. Als Messdiener durfte ich mich am Altar aufzuhalten und war immer wieder fasziniert vom grossen Chorgemälde mit dem «Jüngsten Gericht», dessen Entwurf von Martin Disteli stammte. Sehr oft spielte ich auf der Empore bei der Orgel auch Kirchenmusik und genoss es, dass mein Cello einen so grossen Raum mühelos mit seinem Klang füllte.

Haben Sie einen Lieblingsarchitekten oder Lieblingsbau?

Sehr wohl fühle ich mich im Bad Allenmoos in Oerlikon, wohin ich im Sommer schwimmen gehe. Der Gartenarchitekt Gustav Ammann, der es anlegte, verstand es, die Becken und die Bäume so zu verteilen, dass man sich in einer geheimnisvollen grossen Parklandschaft wähnt.

Über welches Kunstdenkmal wollten Sie immer schon mehr wissen?

Bis vor kurzem hätte ich gesagt: über das «Paxmal» von Karl Bickel oberhalb Walsstadt. Dort wollte ich jahrelang hin, bis ich dann einmal gegangen bin. Das Visionäre daran und der Friedensgedanke haben mich interessiert.

Wann und wo haben Sie das letzte Mal einen historischen Bau in der Schweiz besichtigt?

Ende April habe ich mit meinem Vater einen Rundgang durch Luzern gemacht, und wir waren in der Jesuitenkirche, dem Bourbaki-Panorama und der Hofkirche. Selbstverständlich gingen wir auch über die Kapellbrücke.

Haben Sie schon einmal einen Band der *Kunstdenkmäler der Schweiz* in der Hand gehabt?

Im Ferienhaus, das wir kürzlich übernehmen konnten, stehen sie alle, und ich blättere immer wieder mal darin. Sie sind geradezu entmutigend reichhaltig.

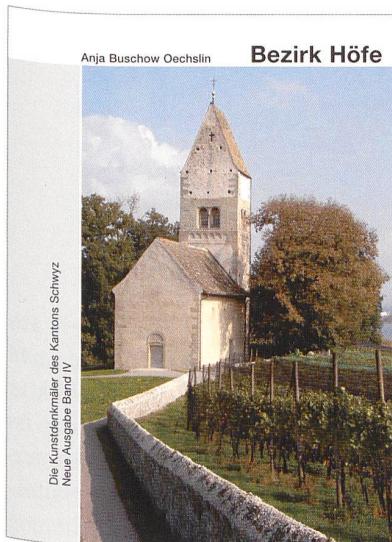
Zur Person

Franz Hohler

Geb. 1943 in Biel, Kabarettist, Schriftsteller und Liedermacher. Während des Studiums der Germanistik und Romanistik führte er 1965 erfolgreich sein erstes Soloprogramm auf, was ihn veranlasste, sich fortan ganz der Kunst zu widmen. Sein Werk umfasst Kabarettprogramme, Theaterstücke, Kinderbücher, Romane und Kurzgeschichten, aber auch Film- und Fernsehproduktionen. Franz Hohler lebt in Zürich, ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

Neuerscheinung: *Das Kurze. Das Einfache. Das Kindliche.* Luchterhand Verlag 2010. Essays und Ansprachen, u.a. zum Thema Kunst.

Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz, Neue Ausgabe Band IV Der Bezirk Höfe



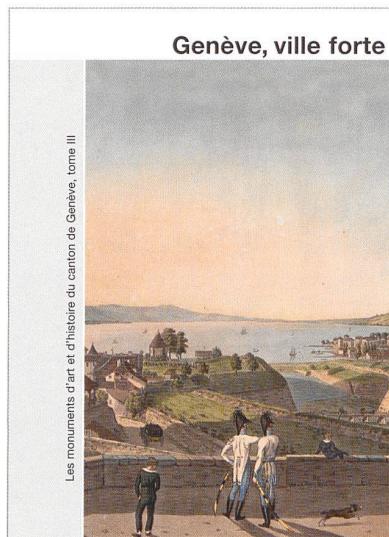
Anja Buschow Oechslin
ca. 400 Seiten, ca. 350 Abbildungen.
(Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Band 118)
ISBN 978-3-906131-93-1
Preis im Buchhandel CHF 110.–
Erscheint im Herbst 2010
Der Band kann mit dem Talon am Schluss
des Hefts bestellt werden.

Der Bezirk Höfe im Kanton Schwyz erstreckt sich vom Nordhang des Etzels bis an den Zürichsee. Er umfasst die drei politischen Gemeinden Freienbach, Feusisberg sowie Wollerau mit den Inseln Ufenau und Lützelau. In Pfäffikon (Gem. Freienbach) entstand im 13. Jahrhundert das wirtschaftliche Zentrum des Klosters Einsiedeln. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die ehemalige Korn-, Frucht- und Fischkammer des Klosters und die sakrale Landschaft an den Pilgerwegen vom Tourismus entdeckt. Gleichzeitig entstanden die ersten frühindustriellen Betriebe, und es verdichteten sich die Siedlungen.

Seit den 1950er Jahren setzte eine ungebremste Bautätigkeit ein. Der Bezirk gilt heute als Steuerparadies, und die ehemals klösterliche Wirtschaftszentrale Pfäffikon ist zu einem weltweit bedeutenden Bankenzentrum mutiert. Dieser Entwicklung sind zahlreiche architekturhistorisch wertvolle Bauten zum Opfer gefallen. So ist die Lektüre dieses Bandes auch eine «Spurensuche» im Bezirk Höfe.

In der nächsten Ausgabe der k + a erscheint ein Artikel der Autorin zum Band.

Les monuments d'art et d'histoire du canton de Genève, tome III Genève, cité: développement urbain et fortifications



Matthieu de la Corbière et al.,
env. 475 pages, 342 figures,
glossaire, index des noms
propres et thématique
(Les monuments d'art et d'histoire de la Suisse 117)
ISBN 978-3-906131-92-4
Prix en librairie CHF 110.–
Date de parution: novembre 2010
Veuillez commander le livre
au moyen du talon en dernière
page de ce numéro.

Der Tag des Denkmals dauert bei der GSK einen Monat lang!

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK bietet im September **alle lieferbaren GSK-Publikationen** zu einem exklusiven **Rabatt von 50% an!***

Bestellen Sie jetzt unter www.gsk.ch

*ausgenommen Sonderpublikationen

La Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS offre en septembre un **rabais exceptionnel de 50% sur toutes les publications de la SHAS encore disponibles.***

Vous pouvez les commander dès à présent sous www.gsk.ch

*exceptées les publications hors séries

Nel mese di settembre la Società di storia dell'arte in Svizzera offre **tutte le sue pubblicazioni disponibili con un ribasso esclusivo del 50%!***

Ordinatele subito dal sito www.gsk.ch

*escluse le pubblicazioni fuori collana

G S K
S H A S
S S A S

www.gsk.ch